

AUSBILDUNG · FARBE, GLANZ UND RUHIGE HÄNDE

Fahrzeuglackierer/in

Du siehst jede kleine Delle und liebst glänzende Oberflächen? Dann kann die Ausbildung zum/zur Fahrzeuglackierer/in gut zu dir passen. Du lackierst Autos, Motorräder, Lkws und Busse. Vorher schleifst, spachtelst und grundierst du die Oberfläche. Du mischst Farbtöne genau passend und trägst den Lack in der Lackierkabine auf. Auch Effektlacke, Schriftzüge und Airbrush-Designs gehören dazu. So schützt du Fahrzeuge vor Rost und gibst ihnen einen neuen Look. Dafür brauchst du eine ruhige Hand, Geduld und ein gutes Auge für Farben. Hier erfährst du, was du als Fahrzeuglackierer/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

3 Jahre	dual, Fahrzeuge	900 € bis 1.373 €	keine Vorgabe	B2
Dauer	Ausbildung	1. Jahr	Schulabschluss	Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilten sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)	51 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)	33 %
Abitur / Fachabitur	7 %

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. 2003 wurden mehrere Berufe neu geordnet. Aus 3 Berufen wurde einer.

1975 bis 2003	1975 bis 2003	1975 bis 2003	seit 2003
~~Maler/in~~	~~Lackierer/in~~	~~Schwerpunkt Fahrzeuglackierer/in~~	**Fahrzeuglackierer/in**

Im Alltag sagt man auch: Autolackierer/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949.

Was macht ein/e Fahrzeuglackierer/in?

Du arbeitest in der Lackierkabine, mit vielen Materialien und Geräten und mit einem geschulten Blick für kleinste Unebenheiten. Du bist Handwerker/in, Farbprofi und Qualitätsprüfer/in in einer Person. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Untergrund vorbereiten
Du reinigst Fahrzeugteile, entfernst alten Lack durch Schleifen oder Sandstrahlen, beseitigst Rost und spachtelst Dellen aus. Das ist der wichtigste Schritt für eine gute Lackierung.

Grundieren und füllern
Du trägst Grundierung und Füller auf und schleifst sie danach glatt.

Farbtöne mischen
Mit Farbmesstechnik und deinem Auge mischst du Farben genau passend zur vorhandenen Lackierung.

Lackieren
Mit Spritzpistolen trägst du Decklack und Klarlack in mehreren Schichten auf. Der Auftrag muss gleichmäßig sein, damit sich Nasen oder Wolken vermeiden lassen.

Sonderlackierungen
Du setzt Metallic- oder Perlmuttlacke, Schriftzüge, Logos und Airbrush-Designs um.

Trocknen und polieren
Du überwachst die Trocknung und polierst die Oberfläche auf Hochglanz.

Qualität prüfen
Du kontrollierst Farbtreue, Glanzgrad und kleine Fehler.

Sicher arbeiten
Du gehst sicher mit Lacken, Verdünnern und Chemikalien um und trägst Atemschutz und Handschuhe.

Wo arbeitest du als Fahrzeuglackierer/in?

Du arbeitest vor allem in Lackierereien und Karosseriewerkstätten. Auch Fahrzeughersteller und Betriebe, die Fahrzeuge instand halten, brauchen dich.

Dein Arbeitsplatz ist sauber und gut belüftet. Die Lackierkabine ist dein wichtigster Ort. Dort entsteht der Glanz frisch lackierter Oberflächen.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Fahrzeuglackierer/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Du lernst meist in einer Fahrzeuglackiererei, einer Karosseriewerkstatt oder in einer Fahrzeugfertigung. Dort arbeitest du am Fahrzeug, in der Vorbereitung und in der Lackierkabine. In der Berufsschule geht es um Lackchemie, Farb- und Formenlehre, Oberflächenbearbeitung, Korrosionsschutz, Umweltschutz und Kundenberatung.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Werkstoffkunde
Grundierungen, Füller, Decklacke, Klarlacke, Spachtelmassen, Schleifmittel sowie Metall und Kunststoff

Oberflächenbearbeitung
Schleifen, Spachteln, Reinigen und Entrosten

Lackiertechniken
Spritzverfahren, Lackierpistolen, Farbtöne mischen und Sonderlackierungen

Farb- und Designlehre
Farbenlehre, Farbabgleich und Designwünsche umsetzen

Qualitätsmanagement
Lackierergebnisse prüfen und sichern

Umweltschutz und Arbeitssicherheit
Lackreste entsorgen und Schutzausrüstung tragen

Kundenberatung
zu Lackschäden, Farbwünschen und Pflege beraten

Gerätewartung
Lackierpistolen und Absauganlagen pflegen

Welche Voraussetzungen brauchst du als Fahrzeuglackierer/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder einen mittleren Schulabschluss
- handwerkliches Geschick und eine ruhige Hand
- Sinn für Farben, Formen und Ästhetik
- ein gutes Farbsehen
- eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Geduld und Ausdauer für lange Vorbereitungsarbeiten
- körperliche Belastbarkeit für Stehen, Bücken und Heben
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Chemikalien

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	**900 € bis 1.373 €**
2. Ausbildungsjahr	**985 € bis 1.408 €**
3. Ausbildungsjahr	**1.150 € bis 1.489 €**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Fahrzeuglackierer/in zu dir?

Du magst Autos und hast ein Händchen für Farben? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Fahrzeuge und Kreativität
Du hältst Fahrzeuge instand und gibst ihnen einen individuellen Look.

Präzises Handwerk
Du lernst genaues Vorbereiten und Lackieren. Das ist in Handwerk und Industrie gefragt.

Viele Einsatzorte
Autohaus, Werkstatt, Oldtimer-Restauration oder künstlerische Lackierungen.

Gute Aussichten
Individuelle Fahrzeuggestaltung wird wichtiger. Fachkräfte werden gebraucht.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Fahrzeuglackierer/in?

Was du als Fahrzeuglackierer/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Graffiti auf legalen Flächen sprüht, Modelle bemalt oder alte Möbel abschleift und neu streicht, zeigt Lackierereien einen Sinn für Farben und Geduld bei der Vorarbeit. Wer im Verein kickt oder einen festen Nebenjob hat, beweist dazu: Auf mich ist Verlass. Genau diese Mischung lesen Betriebe gern in einer Bewerbung. Wenn dich Wände und Räume reizen, schau dir **Maler/in und Lackierer/in** an. Für Karosserie und Unfallschäden passt **Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ Modelle oder Figuren sorgfältig bemalst — Sorgfalt
- ✓ alte Möbel abschleifst und neu streichst — Geduld
- ✓ zeichnest, malst oder legal Graffiti sprühst — Farbgefühl
- ✓ Fußball oder Hockey im Verein spielst — Teamgeist
- ✓ mit einem festen Nebenjob Geld verdienst — Zuverlässigkeit

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 300

Betriebe bilden aus

Platz 71 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Jeder 2. Betrieb

bildet auch Kraftfahrzeugmechatroniker/in aus.

Fast jeder 2. bildet auch Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in aus.

WO?

Bayern	70
Nordrhein-Westfalen	50
Baden-Württemberg	40

Die meisten Betriebe: Berlin, Region Hannover, Düsseldorf

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?

Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Fahrzeuge werden gewartet, repariert und individuell gestaltet. Umweltschutz und effiziente Lackierprozesse werden dabei immer wichtiger. Hier kannst du arbeiten:

- in Fahrzeuglackierereien und Karosseriefachbetrieben
- bei Fahrzeugherstellern, zum Beispiel in Endmontage oder Qualitätssicherung
- bei Speditionen und Busunternehmen für die eigene Flotte
- bei Zulieferern der Automobilindustrie
- in der Flugzeug- oder Schienenfahrzeuglackierung
- bei Herstellern von Industriegütern wie Maschinen und Bauteilen
- selbstständig: mit eigener Lackiererei oder mobilem Lackservice

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Fahrzeuglackierermeister/in
für die Leitung einer Lackiererei und die Ausbildung von Nachwuchs

Betriebswirt/in im Handwerk
für kaufmännische Aufgaben und die Leitung eines Betriebs

Ausbilder/in
Du gibst dein Wissen an den Nachwuchs weiter.

Techniker/in
etwa in Farb- und Lacktechnik oder Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Spezialisierung
zum Beispiel Oldtimer-Restauration, Motorradlackierung, Industrielackierung, Airbrush-Design oder Smart Repair

Studium
Mit Hochschulzugangsberechtigung zum Beispiel Fahrzeugtechnik, Chemieingenieurwesen, Materialwissenschaften oder Produktionsmanagement

KURZ GESAGT

Fazit: Du bringst Fahrzeuge zum Glänzen

Als Fahrzeuglackierer/in verbindest du Handwerk, Technik und einen Sinn für Farben. Du schützt Fahrzeuge vor Rost und gibst ihnen eine perfekte Optik. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Danach kannst du dich spezialisieren, Meister/in werden oder studieren.

Lust auf Farbe und Glanz? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Fahrzeuge.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de